

PAOSO

Die kath. und evang. Hochschulgemeinde in München-Pasing



Newsletter, 15.11.2007

Und das gibt 's im PAOSO:

VOLLEYBALL

beginnt wieder am Montag, 19. November, ab 19.30 Uhr in der Turnhalle der HM-Campus-Pasing.

AUF DEN LETZTEN DRÜCKER

Es kennen so viele! Gute Vorsätze, nächstes Mal früher anzufangen, bringen überhaupt nichts! Und wieder riesiger Stress! Ich bin ein Aufschieber! Vielleicht ist diese Selbsterkenntnis wirklich der erste Schritt zur Besserung. Die Aufschieberitis befällt vor allem Studierende. 70% sollen von dieser studentischen Epidemie betroffen sein. Wie kann ich mich davor schützen? Wie lässt sie sich lindern? Was tun, damit es nicht chronisch wird?

Mittwoch, 21. November, 19 Uhr. Mit Toni Maier

KLEINKUNSTFEST

Mitten unter uns sind sie unerkannt die GitarristInnen und SängerInnen, die PianistInnen und DichterInnen, die CellistInnen und PerformerInnen,

Kommt raus und zeigt Euch! Spielt, singt, führt auf! Wir suchen für diesen Abend couragierte Studierende, die sich trauen von ihrem Können und Wollen was zu zeigen.

Keine Kunst ist zu klein, kein Stück zu kurz für das Kleinkunstfest im PAOSO!

Interessierte KünstlerInnen, MusikerInnen und Amateure sollen sich bis 5. Dezember melden!

Und natürlich brauchen wir viele ZuschauerInnen und ZuhörerInnen!

Dienstag, 11. Dezember, 19.00 Uhr

PS:

Neulich haben wir den Film *We Feed The World* im PAOSO gezeigt. Ein eindrücklicher Film über die Nahrungsproduktion und Verbreitung von Lebensmittel. Nach diesem oder ähnlichen Filmen ist das Publikum meist betroffen. Die Ungerechtigkeiten auf der Welt, die Krisen der Gesellschaft scheinen übermächtig zu sein. Automatisch drängt sich die Frage auf, was man tun kann, um etwas zu ändern. Bei sich selber anfangen in der Hoffnung, dass andere davon angesteckt werden? Nichts besonderes tun, weil es sich schon wieder irgendwie lösen wird? Die Nachrichten heute sprachen von einem Bericht der UN nach dem der Klimawandel sicher nicht mehr aufzuhalten ist, sondern nur noch beeinflussbar. Die Skandale berühren ja nicht nur das Klima. Tiefgreifende Umweltzerstörung, zunehmende Verarmung eines großen Teils der Weltbevölkerung, Vieles ließe sich auflisten.

Der Wunsch, dass sich Menschen verändern und verantwortlich handeln, dass Habgier und Egoismus aufhört und gegenseitige Wertschätzung und Gerechtigkeit wächst, diesen Wunsch verspüren doch die meisten hoffe ich. Eigentlich wäre es doch die Aufgabe oder das Angebot von Religion, dass Menschen Frieden schaffen, Gerechtigkeit üben und die Schöpfung bewahren. Versagen die Religionen? Ist der Anspruch zu hoch, das Tun zu schwierig, das menschliche Bewusstsein zu schwach? Oder sind wir alle Aufschieber und werden erst auf den letzten Drücker tätig? Was meinst Du?

Gruß aus dem PAOSO!

Toni Maier